„Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die Finsternis zu Licht und Licht zu Finsternis machen!“ (Jesaja 5,20)

In einer Zeit, in der moralischer Relativismus ewige Wahrheiten auflösen will, bleibt die katholische Kirche fest in ihrer Mission: **Seelen retten, nicht der Welt gefallen**. Christus kam nicht, das Gesetz aufzuheben, sondern es zu erfüllen (Matthäus 5,17), und Seine Barmherzigkeit – unendlich großzügig – **ist niemals Komplizenschaft mit der Sünde**.

1. Das Wesen der göttlichen Barmherzigkeit: Liebe, die Umkehr fordert

Jesus war *zärtlich mit Sündern, aber unnachgiebig gegenüber der Sünde*. Zur Ehebrecherin sagte Er: *„Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“* (Johannes 8,11). Er verharmloste ihre Schuld nicht, sondern vergab ihr, **damit sie sich ändere**.

Heute bestehen einige darauf, die Kirche solle Realitäten „segnen“, die Gottes Plan widersprechen:

- **Homosexuelle Partnerschaften** (widernatürliche Verbindungen)
- **Wiederverheiratete Geschiedene ohne Annullierung** (im Zustand des Ehebruchs)
- **Frauen in priesterlichen Funktionen** (gegen Christi Anordnung)

Aber **Sünde zu segnen ist nicht Barmherzigkeit – es ist Täuschung**. Wahre Nächstenliebe sucht **das ewige Wohl der Seele**, nicht vorübergehenden Trost.

2. Warum die Kirche Sünde nicht segnen kann: Eine tiefgreifende theologische Erklärung

A) Das Wesen des Segens

Ein Segen ist eine **Anrufung von Gottes Gnade über etwas, das Seinem Willen entspricht**. Er ist nicht bloß ein Wunsch nach menschlichem Glück, sondern ein Ruf zu **Heiligkeit**.

- **Biblisches Beispiel**: Gott segnete die Ehe von Adam und Eva (Genesis 1,28), weil sie Seinem Plan entsprach.
- **Kontrast**: Eine homosexuelle Verbindung kann nicht gesegnet werden, da sie der menschlichen Natur und der Offenbarung widerspricht (Leviticus 18,22; Römer 1,26-27).

B) Die Gefahr des Ärgernisses

Sünde zu segnen **normalisiert das Böse** und verwirrt die Gläubigen. Jesus warnte: *„Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde“* (Markus 9,42).

- **Fall der Wiederverheirateten**: Würde die Kirche die Kommunion ohne Annullierung geben, billigte sie Ehebruch (Markus 10,11-12).
- **Frauenpriestertum**: Christus wählte **nur Männer** als Apostel (Lukas 6,13), und die Kirche hat keine Vollmacht, dieses Sakrament zu ändern.

C) Die Unterscheidung zwischen Sünder und Sünde

- **Gott hasst die Sünde, aber liebt den Sünder**.
- **Die Kirche nimmt die mit Zärtlichkeit auf, die gegen die Sünde kämpfen**, kann ihnen aber nicht sagen, ihr Irrtum sei „gut“.

Praktisches Beispiel:
Ein Mann verlässt seine Familie für eine andere Frau und bittet um Segnung dieser neuen Beziehung. **Sollte die Kirche zustimmen? Nein**, denn das hieße, das Böse zu billigen. Stattdessen muss sie ihn zur Reue und Wiedergutmachung einladen.

3. Die moderne Verwirrung: „Liebe“ ohne Wahrheit

Die heutige Gesellschaft hat Liebe verzerrt und auf **bloßes passives Akzeptieren** reduziert. Doch **wahre Liebe sucht das Wohl des anderen, selbst wenn es schmerzt**.

- **Der Irrtum der „inklusiven Liebe“**: Manche sagen: *„Wenn die Kirche liebt, muss sie alles akzeptieren.“* Doch das wäre, als würde ein Arzt aus „Liebe“ auf Behandlung verzichten.
- **Echte Barmherzigkeit**: Sagt nicht *„es ist in Ordnung“*, sondern *„Gott liebt dich zu sehr, um dich so zu lassen“*.

4. Wie lässt sich dies im Alltag anwenden?

A) Für die, die mit Sünde kämpfen

1. **Geht zum Sakrament der Beichte** (Johannes 20,23)
2. **Sucht geistliche Begleitung** bei einem treuen Priester
3. **Lasst euch nicht entmutigen**: *„Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in*

der Schwachheit“ (2 Korinther 12,9)

B) Für Familien mit Angehörigen in irregulären Situationen

- **Liebt sie, aber billigt ihren Irrtum nicht**
- **Betet für sie** und bietet das Zeugnis eines heiligen Lebens
- **Vermeidet Ärgernis**: Normalisiert nicht, was der Seele schadet

C) Für Gläubige, die durch Relativismus verwirrt sind

- **Studiert den Katechismus der Katholischen Kirche**
- **Bildet euer Gewissen** nach christlicher Moral, nicht weltlichen Ansichten
- **Verteidigt die Wahrheit mit Liebe**, aber ohne Kompromisse

5. Schlussfolgerung: Das Kreuz, Symbol treuer Liebe

Christus verhandelte nicht über die Wahrheit, um Golgatha zu vermeiden. Er liebte uns **bis zur Vollendung** (Johannes 13,1), aber ohne der Sünde nachzugeben.

Die Kirche kann Sünde nicht segnen, denn das wäre nicht Liebe – es wäre Verrat.

Seid ihr bereit, Christus ohne Abkürzungen zu folgen? Die Tür der Vergebung steht offen, aber wir müssen sie demütig und umkehrbereit durchschreiten.

> ***„Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“*** *(Matthäus 16,24)*

Braucht ihr geistliche Hilfe? Sucht einen treuen Priester. Die Kirche ist Mutter: **sie umarmt euch in eurem Schmerz, führt euch aber auch zum Licht**.

Dieser Artikel ist kein Urteil, sondern eine Einladung zu **der Freiheit, die nur die Wahrheit schenkt**. Denn wie der heilige Paulus sagte: *„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“* (Galater 5,1). **Nehmt ihr diese Freiheit an?**